

# **Banzai-Budo – Förderung der Selbstkompetenz von 4-6 Jährigen Kindern**

Jeannine Schröder

Berufsverband der Budopädagogen und Budopädagoginnen (BvBP) e.V.

**Schlüsselwörter:** Budopädagogik, Budo, Kita, Vorschule, Soziale Arbeit, Selbstkompetenz, pädagogische Wirksamkeit

## **Einleitung**

Banzai-Budo ist ein Konzept für Kinder im Kita- und Vorschulalter. Aus der Fachdiskussion zur sozialräumlichen sowie generationsübergreifenden und familienorientierten Arbeit wurde der Bedarf der Förderung der Selbstkompetenz von Kindern vor Eintritt in das Schulalter deutlich. Das vorliegende Projekt ist eine Reaktion darauf.

## **Methode**

Mit Schuleintritt gehen die Kinder einen entscheidenden Schritt hin zur Verselbständigung. Sie müssen in der Schule für sich selbst eintreten und ihre Werte, Moral sowie Interessen adäquat unter Gleichaltrigen ein- und umsetzen. In diesem Workshop soll nach einem theoretischen Input zur soziologischen und entwicklungspsychologischen Lage der Kinder die Umsetzung dieser Erkenntnisse durch lebhafteste Methoden dargestellt und erprobt werden. Die Workshop-Teilnehmer/innen werden in die Welt des jungen Kindes versetzt und staunen, agieren und kämpfen. Sie erleben in dem zielgruppenspezifischen Konzept „Banzai-Budo“, wie sozialpädagogisch vertretbares Kämpfen gelingen kann und altersspezifisch systematisch aufgebaut ist.

Gegenstand des Workshops sind darüber hinaus u.a. zielspezifische Themen und deren altersgerechte Bearbeitung mittels adaptierten Mondo (z.B. Hilfe holen, Petzen, Gefühle wie Wut, Angst, Mut, Freundschaften).

Mit Hilfe von kommunikativen Elementen und innerer Einsicht in die Welt des Kindes erleben die Teilnehmer/innen eine wohlwollende und zugewandte Haltung zum Kind, die Spaß und meisterliche Würde ausstrahlt und sich gleichzeitig stets in Demut zum Anfängergeist verhält und damit selbst nie aufhört zu lernen.

Dieses budopädagogische Konzept hat von Beginn an ein klares pädagogisches Ziel und grenzt sich daher in seiner Ausrichtung von einem rein sportorientierten Angebot ab.

## **Ergebnisse**

Elternfragebögen, Kindesrückmeldungen sowie sozialpädagogische Beobachtungen zeigen, dass die Kinder handhabbare Methoden einsetzen, um sich selbst zu zentrieren, auf ihre innere Stimme hören und sich ihrer-selbst-bewusst für ihre Interessen und Bedürfnisse einsetzen. Darüber nutzen und schätzen Eltern die Expertengespräche zwischen „Tür-und-Angel“. Sowohl Eltern sowie Familienhelfer bescheinigen den Erfolg, sodass die Nachfrage größer ist, als die mögliche Platzkapazität.

## Literatur

Dickkopf, K.-H. (1994). Lehrbuch der systematischen Pädagogik, Berlin: Cornelsen

Schröder, J. (2014). Die erzieherische Wirksamkeit der Wesenselemente des Budo. In: Wolters, J., Schröder, J., Schmitz, H. (Autoren). BUDO-Pädagogik. Das erzieherische Wesen der Kampfkünste und budopädagogische Perspektiven (S. 113 – 139). Norderstedt: BoD

Wolters, J.-M. (2003). Rangeln, Raufen & Ringen - Vom sozialpädagogischen Wert kindlichen Kämpfens. In: Unsere Jugend 5/2003, S. 195-201

Zeihet, H. (1990). Organisation des Lebensraums bei Großstadtkindern: Einheitlichkeit oder Verinselung? In L. Bertels & U. Herlyn (Hrsg.), Lebenslauf und Raumerfahrung (S. 35-57). Opladen: Leske + Budrich.